

Parkett auf Fußbodenheizung

Parkett eignet sich auch für die Verlegung auf Fußbodenheizung, wenn diese fachgerecht ausgeführt ist und besondere Verlegehinweise berücksichtigt werden. Parkett hat einen für diese Konstruktion günstigen, weder zu hohen noch zu niedrigen Wärmedurchlasswiderstand. Dies führt zu einer gleichmäßigen Wärmeaufnahme bzw. abgabe.

Aufgrund der hygroskopischen Eigenschaften des Holzes allgemein können während der Heizperiode kleine Fugen zwischen den Parkettelementen entstehen. Diese sind bei Elementen aus Holz in Verbindung mit Fußbodenheizung unvermeidbar und müssen toleriert werden.

Richtlinien für die Verlegung von Parkett auf Fußbodenheizung

Untergrund:

1. Der Estrich muss normgerecht eingebracht sein.
2. Die Estrichfeuchte darf zum Zeitpunkt der Parkettverlegung 1,8% bei Zementestrich und 0,3% bei Anhydritestrich nicht überschreiten.
3. Austreibung der Restfeuchte: Zementäre Estriche benötigen eine Reifezeit von ca. 4 Wochen bei guten klimatischen Bedingungen. Erst danach darf mit den Heizmaßnahmen zur Austreibung der Restfeuchte begonnen werden.

Zunächst ist die Vorlauftemperatur täglich um 5°C zu erhöhen, bis zur Erreichung der maximalen Heizleistung. Diese Temperatur ist pro 1cm Estrichdicke 1 Tag lang aufrecht zu erhalten. Bei einer Gesamtdicke von 8 cm also insgesamt 8 Tage. Während dieser Zeit sind die Räume kontinuierlich zu lüften, ohne dass Zugluft entsteht. Jeder zusätzliche Tag ist für die Feuchte austreibung nützlich und bringt zusätzliche Sicherheit. Anschließend wird die Temperatur stufenweise um 5°C reduziert, bis eine Oberflächentemperatur von ca. 17-19°C erreicht ist. Nach diesen Maßnahmen darf das Parkett verlegt werden.

Diese Maßnahmen sind auch im Sommer durchzuführen, ebenso bei alten Heizestrichen. Das Aufheizen ist Sache des Heizungsbauers, der darüber ein Protokoll auszuhändigen hat. Das Protokoll ersetzt die Feuchtigkeitsprüfung des Bodenlegers. Befinden sich auf der Estrichoberfläche jedoch Kennzeichnungen für Messstellen oder sind diese im Detailplan eingezeichnet, so muss der Bodenleger hier eine Feuchtigkeitsprüfung des Untergrunds vornehmen.

Temperatur:

Raumtemperatur	18-24°C
Oberflächentemperatur des Unterbodens	17-19°C
Relative Luftfeuchtigkeit	50-60%

Die Akklimatisierung des Parketts sollte mindestens 24 Stunden nur mit geschlossenen, horizontal lagernden Paketen in dem Raum erfolgen, in dem das Parkett verlegt werden soll. Die Pakete erst unmittelbar vor der Verlegung öffnen.

Verlegung:

Die Verlegung von Parkett sollte die letzte Arbeit sein, die im Objekt durchgeführt wird. Ansonsten ist das Parkett mit Papier oder Karton abzudecken (Bitte keine Folien und Klebebänder verwenden).

Um spätere Schäden zu verhindern, ist die Fußbodenheizung so zu reduzieren bzw. im Sommer so einzustellen, dass die Oberflächentemperatur des Unterbodens vor und während der Verlegung des Parkettbodens zwischen 17 und 19°C liegt. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte auch bei der Verlegung ca. 50-60% betragen.

Zwischen allen festen Bauteilen ist eine Dehnungsfuge von mindestens 10 mm einzuhalten. Bei Übergängen zu anderen Bodenbelägen, an Durchgängen oder bei Anschluss an Stahlzargen genügen 2-3 mm. Die Dehnungsfugen werden nach der Verlegung mit silikonfreien Dichtungsmassen, Sockelleisten oder Profilschienen abgedeckt. Zur Vermeidung von Profilschienen können auch Estrichschienen in Parkettstärke mit einem 10 mm breiten Korkstreifen eingebaut werden.

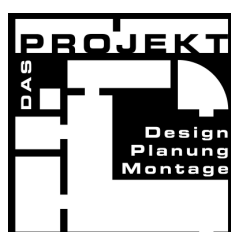
Die Parkettstäbe sollten möglichst längs zum Hauptlichteinfall verlegt werden.

Die während der Verlegung einzuhaltende Oberflächentemperatur des Unterbodens darf auch innerhalb von 7 Tagen nach der Parkettverlegung noch nicht verändert werden (Abbinde- bzw. Aushärtezeit des Klebers).

Inbetriebnahme der Heizung:

Die zwischen Verlegung des Parkettbodens und Inbetriebnahme der Heizung erforderliche Wartezeit ist mit dem Bodenleger abzustimmen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch, dass die Heizung während der Heizperiode dann mit langsam ansteigenden Temperaturen von nicht mehr als 5°C pro Tag auf die maximale Vorlauftemperatur gebracht wird. Dies gilt auch für den Beginn jeder neuen Heizperiode!

Die Oberflächentemperatur des Parkettbodens sollte maximal 29°C betragen. Das entspricht einer Betriebsvorlauftemperatur der Fußbodenheizung von ca. 55°C. In Randzonen dürfen nach der derzeit gültigen DIN 4725 Oberflächentemperaturen vor maximal 35°C erreicht werden. Für die Werterhaltung des Parketts ist es vorteilhaft, auch im Winter eine Raumtemperatur vor 18-21°C und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50-60% einzuhalten.



Markus Rathgeber
Immenhäuser Straße 2
72127 Kusterdingen-Mähringen
Tel. 07071.3689-15
Mobil 0173.3812606

www.das-projekt-maehringen.de